"Pastor Angelicus" : der neue Bilderbericht über das Leben Papst Pius XII.

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **3 (1943)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-965035

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wir dürfen nicht müde werden es immer wieder zu betonen: Auch wir mühen uns um die künstlerische Qualität eines Filmes, auch wir lehnen einen Film als schlecht ab, der verlogen, dem Zuschauer ein falsches Welt- und Lebensbild vermittelt; auch wir ziehen einen Film, in dem die Darsteller Bestes leisten einem langweiligen schlecht gespielten Streifen vor. Aber den letzten Masstab für die Güte eines Filmes bilden für uns die künstlerischen, technischen, und darstellerischen Eigenschaften eines Filmes nicht. Wir dürfen nie vergessen, dass der Film für die Tausenden von Zuschauer im verdunkelten Saal eines der wirksamsten Mittel der moralischen und geistigen Beeinflussung ist. Ein guter Film wird schliesslich der sein, nach dessen Besuch die Menschen das Kino irgendwie bereichert verlassen.

„Pastor Angelicus"

Der neue Bilderbericht über das Leben Papst Pius XII.

Die ersten Kopien des biographischen Filmes über Pius XII., „Pastor Angelicus", sind dieser Tage, nachdem sie seit Monaten angekündigt waren, glücklich in der Schweiz angekommen. Nicht allein die katholischen Kreise, sondern alle wahren Filmfreunde werden sich darüber freuen; denn wie kaum ein anderer dokumentarischer Streifen wird dieser Bildbericht über den Heiligen Vater allgemeines Interesse beanspruchen dürfen, mögen sich auch die Einzelnen zur Person des Papstes recht verschieden einstellen. Die Augen von Millionen blicken voll Bewunderung zum römischen Papst empor, auf dessen Wort Staatsmänner wie Völker achten wie auf das eines Mannes, der wie kaum ein anderer berufen scheint, seine Stimme zu erheben zu Gunsten eines echten, auf Gerechtigkeit und Menschenliebe aufgebauten Friedens. Alles was bisher über diesen Film gesprochen wurde, lässt einen Streifen erwarten, der die hohen Ansprüche, die wir gerade an ein solches Werk stellen dürfen, auch erfüllen wird.

Gegenüber allen früheren ähnlichen Filmen aus dem Vatikan, die sicher mit viel gutem Willen und in rechter Gesinnung aber wohl zunächst in kommerizieller Absicht und gleichsam von aussen geschaffen wurden, hat „Pastor Angelicus" den Vorteil, von Männern angeregt und gestaltet zu sein, die an Ort und Stelle wohnen und mit allen den Vatikan betreffenden Fragen aufs Beste vertraut sind. Das „Centro Cattolico Cinematografico" schuf mit viel Sorgfalt zum 25 jährigen Bischofsjubiläum Pius XII. diesen offiziellen Papstfilm, für dessen Gestaltung sich ihm alle Türen öffneten. Wir möchten uns in dieser Nummer damit begnügen, auf den Film wenigstens aufmerksam gemacht zu haben, werden es uns aber nicht nehmen lassen, später ausführlicher darauf zurückzukommen.